

# Fortschritte in Esperanto [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 19

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531712>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## \* Fortschritte in Esperanto.

11. Esperanto im „Roten Kreuz“. Die portugiesische Vereinigung vom „Roten Kreuz“ hat eine Esperanto-Propagandabroschüre in einer Auflage von rund 10,000 Exemplaren herausgegeben, um die aufblühende Esperantobewegung in Portugal dadurch kräftig zu fördern und die Mitglieder des „Roten Kreuzes“ zu veranlassen, diese äußerst nützliche Hilfsprache möglichst bald zu erlernen.

Auf der Zusammenkunft der sächsischen Vereine vom „Roten Kreuz“ empfahl Generalmajor z. D. Schmidt die Erlernung der Esperantosprache, die besonders dem „Roten Kreuze“ große Dienste leisten werde und zum Teil schon leiste!

12. Aus der Praxis. In kaufmännischen und industriellen Betrieben findet diese Esperantosprache nach und nach immer mehr Eingang. Schon viele große Firmen haben Esperanto-Korrespondenten und andere esperantolundige Angestellte in ihren Betrieben zwecks praktischer Verwertung dieser Hilfsprache. Wie uns aus Eßlingen berichtet wird, lassen nun auch die Redarwerke A.-G. Eßlingen, eines der größten Elektrizitätswerke Württembergs, ihren Beamten auf Geschäftskosten einen Unterrichtskursus in Esperanto erteilen. Die Art und Weise, wie sich modern geleitete Betriebe jeden Fortschritt und jede Vereinfachung zu nütze machen, verdient weiteste Beachtung.

13. Post und Eisenbahn. Seit einiger Zeit ist am Hauptpostgebäude in Charleroi die Notiz zu lesen: „Esperanto parolata“. Belgien ist sich zweifellos des Wertes der Hilfsprache bewußt, denn im offiziellen Kursbuch lesen wir an verschiedenen Stellen „Lernu Esperanton“ (Lernet Esperanto), und eine schöne Anzahl von Inseraten haben den Zusatz: „Oni korepondas en Esperanto.“

14. Neger-Esperanto. Wie weit Esperanto schon verbreitet ist, geht aus einem Briefe hervor, den die Redaktion des „Germana Esperantisto“ kürzlich aus Neusalza-Spremberg erhielt. Ein Esperantofreund schreibt, daß er seit einiger Zeit mit einem jungen Neger in Madagaskar in Esperanto korrespondiere. Der Neger soll diese Sprache so beherrschen, daß er sie fast fehlerfrei und in gutem Stil schreibt! — Es ist gewiß ein Beweis für die Leichtigkeit der Esperanto-Hilfsprache, wenn sie von einem Angehörigen der schwarzen Rasse in so befriedigender Weise gebraucht wird. Und interessant ist eine solche Korrespondenz ohne Zweifel; aber ohne die Vermittlung des Esperanto wäre dieser Gedankenaustausch, wenn auch nicht ganz unmöglich, so doch schwierig, daß dem Beteiligten wohl bald die Lust daran vergehen würde.

15. Esperanto im Dienste der Polizei. Eine ganze Reihe von Polizeibehörden aus aller Welt haben schon Beamte in Esperanto unterrichten lassen. Esperantokundige Polizisten, die schon manchen durchreisenden Esperantisten als Führer oder Dolmetscher gute Dienste geleistet haben, befinden sich u. a. schon in den hauptsächlichsten Städten in allen Ländern und Erdteilen, unter denen besonders Galaz (Rumänien) hervorgehoben zu werden verdient, denn hier tritt Esperanto zuerst als Pflichtsach für die Polizisten auf.

Das internationale Polizei-Bulletin in Esperanto „Internacia Polica Bulteno“ verfügt über einen sehr internationalen Mitarbeiterstab, um den manche andere weit wichtigere „internationale“ Zeitschrift neidisch sein könnte; der Vorteil des Esperanto macht sich hier eben deutlich bemerkbar. Die Chefredaktion liegt gegenwärtig in französischen Händen. Adresse: Polizei-Inspektor E. Tison, Polizei-Präfectur, Paris.

Auskünfte in Esperanto-Wünschen erteilt das Esperanto-Institut in München, Weinstraße 5.

## Literatur.

**Die Jünglinge des Alten Testaments.** Verlag: Benziger u. Comp. N. G. Einfeideln. 114 S.

Der H. G. Stiftsbibliothekar Dr. A. Fäß in St. Gallen bietet hier 15 Bilder, die für Vorträge in Jünglingsvereinen äußerst reiches und sehr geeignetes Material bieten. Auch als Privatlektüre wirkt das Büchlein sehr aufklärend und belebend. Lese man nur David und Jonathas (Freundschaft), David und Goliath (Die Kämpfe des Lebens), die Brüder Josephs (die Unkeuschheit) u. und man begeistert sich für das Büchlein. Formschön, inhaltsreich, zeitgemäß, ein Büchlein, das gern gelesen wird. —

**Elementares Lehrbuch der Physik nach den neuesten Anschauungen von Ludwig Drenel S. J.** Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Besorgt von Prof. Jos. Passrath S. J. 2 Bände. Mit einer Spekraltafel und 705 Figuren. Geb. in Weinw. 22 Mark; ungebunden 20 Mark.

Manchen Lesern der „Pädagog. Blätter“ wird es angenehm sein, zu wissen, daß Drenels berühmtes Lehrbuch der Physik nun in vierter Auflage perfekt vorliegt. Sekundarlehrer und besonders Professoren an Gymnasien, welche Physik zu lehren haben, finden an diesem durch Reichhaltigkeit und Klarheit ausgezeichneten Werke wertvolle und instruktive Belehrungen, die sie in den gewöhnlichen, kleineren Büchern vergeblich suchen. Die „Zeitschrift für den physikalischen, chemischen Unterricht“, Berlin, sagt schon von einer früheren Auflage: „Das Werk entwirft ein getreues Bild des heutigen Standes der Physik, alles Wissenswerte und Neue ist kurz zusammengebrängt, übersichtlich geordnet und einfach im Zusammenhang erklärt.“ Und die „Deutsche Schule“, Leipzig, betonte: „Zum Selbstunterricht ist das Werk sehr geeignet, denn die Darstellung ist leicht verständlich und anschaulich und namentlich ist auch die Anwendung der Mathematik auf das unbedingt Notwendige beschränkt.“ Alle Vorzüge der früheren, von Periode zu Periode vergriffenen Auflagen weist auch die neue Ausgabe, von